



PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Soziales und Senioren
Michael Paetzold

An Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Thomas Hegenbarth

Lisa Gerlach

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 10.01.2016

AN/0032/2016

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Soziales und Senioren	14.01.2016

Umsetzung der EU-Aufnahmerichtlinie für besonders schutzbedürftige Personen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,

die Antragssteller bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung im Ausschuss für Soziales und Senioren zu setzen:

Die Europäische Union stellt in der Aufnahmerichtlinie (2013/33/EU) insbesondere für die folgenden Personengruppen einen erhöhten Schutzbedarf fest: Minderjährige, unbegleitete Minderjährige, Menschen mit Behinderung, Personen mit schweren körperlichen Erkrankungen, ältere Menschen (d.h. Personen über 65 Jahre), Schwangere, Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern, Opfer des Menschenhandels, Personen mit psychischen Störungen, Menschen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige Formen, psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben, z.B. Opfer der Verstümmelung weiblicher Genitalien. Seit dem 20. Juli 2015 muss die EU-Aufnahmerichtlinie in Deutschland umgesetzt werden. Kern der Richtlinie ist es, besonders schutzbedürftige Personen zu identifizieren und anschließend angemessen zu versorgen.¹ In der Antwort 1641/2015 auf eine Anfrage der Piratengruppe gibt die Stadt Köln an, dass sie keinerlei Angaben der Landesregierung über besondere Bedarfe zugewiesener Asylsuchender erhält. Dabei sollte ein Screening, das Merkmale wie chronische Erkrankungen, Schwangerschaften, Trauma oder Behinderung erkennt, direkt nach der Ankunft in den Landesaufnahmen stattfinden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

¹ <http://www.baff-zentren.org/news/pressemitteilung-zur-umsetzung-der-eu-aufnahmerichtlinie/>

1. Wie viele besonders schutzbedürftige Flüchtlinge leben zurzeit in Köln? (Bitte nach Schutzbedürftigkeit aufschlüsseln. Falls die Stadt keine Daten dazu vorlegen kann, wie hoch schätzt sie die Zahl in den einzelnen Gruppen.)
2. Wird in den Sammelunterkünften ein Screening durchgeführt, beispielsweise auf die Merkmale Schwangerschaft, chronische Erkrankung, Trauma oder Behinderung, und wenn ja, welche fachliche Eignung besitzt das Personal, das dieses Screening durchführt?
3. Wie viel Personal wird hierfür eingesetzt?
4. Wurden bislang besonders schutzbedürftige Personen aufgrund dessen in fachlich betreute Wohnungen verlegt, und wenn ja, wie viele Personen?
5. Wurden bislang Personen in stationäre psychiatrische Einrichtungen untergebracht, und wenn ja, wie viele Personen?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach